

679^b***Terebra tjilonganensis* SPEC. NOV.**

Taf. XLIII, Fig. 679.

Eine sehr schlanke Schale mit nahezu flachen Umgängen, an denen die Suture kaum hervortritt; dagegen verläuft vor ihr eine breite und ziemlich tiefe Rinne, welche eine schmale Nahtbinde abschliesst; weiter folgen auf dem vorderen Abschnitte der Windungen drei bis vier flache, durch schmale Furchen getrennte Spiralleisten. Breite Furchen, welche im allgemeinen der Schalenachse parallel verlaufen und nur in der ersterwähnten Rinne rückwärts gerichtet sind, geben Anlass zur Bildung kurzer Querleisten auf der Binde und rufen im übrigen eine gegitterte Skulptur hervor. Vom Kanalauschnitte zieht sich eine feine Leiste zur Innenlippe hin, und in ihrer Fortsetzung trägt die Spindel im Innern der Schale eine scharfe Falte; weiter folgt noch eine zweite Falte nach vorne zu und endlich der umgeschlagene Spindelrand, so dass am älteren, aufgebrochenen Theile des Gehäuses drei scharfe Spiralleisten auf der Columella zu sehen sind.

Die Art schliesst sich am nächsten an *T. javana* MART. (oben, pag. 8) an, welche im Innern zwei Spindelfalten trägt, übrigens auch schon durch wesentliche Unterschiede in der Skulptur leicht zu unterscheiden ist.

Ein Exemplar von Tjadasngampar am Tji Longan. MARTIN 1906 (Foss. JAVA) p. 283

Fig. 679, 679^a u. 679^b. *Terebra tjilonganensis* Mart. von Tjadasngampar. In Fig. 679^a 2 × vergr., in Fig. 679^b Inneres der Schale 3 × vergr. — pag. 283.